

Der erste Fund des Grauen Langohrs (*Plecotus a. austriacus* (Fischer, 1829)) in Freiburg

Autor(en): **Krapp, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles =
Bulletin der Naturforschenden Gesellschaft Freiburg**

Band (Jahr): **54 (1964)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-308416>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der erste Fund des Grauen Langohrs (*Plecotus a. austriacus* [Fischer, 1829]) in Freiburg

Von FRANZ KRAPP, Freiburg

Aus dem Zoologischen Institut der Universität Freiburg

RÉSUMÉ

La première trouvaille de l'oreillard méridional, *Plecotus austriacus* (Fischer, 1829) à Fribourg est rapportée.

ZUSAMMENFASSUNG

Der erste Fund des Grauen Langohrs *Plecotus austriacus* (Fischer, 1829) in Freiburg wird berichtet.

Obwohl Säugetiere in neuerer Zeit bevorzugte Untersuchungsobjekte darstellen, läßt die säugerfaunistische Erforschung weiter Gebiete Mitteleuropas noch zu wünschen übrig; im besonderen gilt dies auch für die Schweiz und den Stand Freiburg. Gewöhnlich gelingt der Nachweis des Auftretens einer bestimmten Art auch in einer wenig studierten Fauna erst nach längerer Suche. Hier soll ein Fall berichtet werden, in dem sich eine besonders interessante Art ganz zufällig fand, nachdem vorher längere Zeit erfolglos gesucht wurde.

Herr André Schueler fing am 4. 10. 1965 eine Fledermaus, die in ein Zimmer seiner elterlichen Wohnung im 7. Stock des Hauses Chemin Petit Rome 26 geflogen war. Durch Herrn Codourey kam sie

an das Freiburger Naturhistorische Museum. Dem Verfasser fiel sofort die ausgesprochen graue Färbung des Tieres auf. Bei einer genaueren Besichtigung zeigte sich, daß das Exemplar, ein erwachsenes Männchen, wirklich der erst 1960 von BAUER wiedererkannten zweiten mitteleuropäischen Art der Gattung *Plecotus* angehört, eben *Plecotus austriacus* (Fischer, 1829). Das Tier wird derzeit vom Verfasser lebend gehalten und später der wissenschaftlichen Sammlung des Naturhistorischen Museums Freiburg einverleibt. Die Farbe der Oberseite ist im Leben fast rein grau, ziemlich dunkel, besonders die Unterwolle, die der Unterseite weißlich mit ebenfalls dunkelgrauer Unterwolle. Die Tragus sind dunkel pigmentiert. Leider fehlt dem Verfasser ein Werk über Farbstandards und -nomenklatur. Die im Leben abnehmbaren Maße sind: Gewicht (untertags) 7,5-8,5 g, Unterarmlänge 40,0 mm (lebend!), Daumen vom Polster bis zum Krallenaustritt 6 mm, Daumenkralle 1,8 mm. Der Fuß ist insgesamt zierlicher und die Fußkrallen sind kürzer als bei einem *P. auritus* aus Aumont (Broye-Bezirk). Die Behaarung der Zehen ist straff und kurz, spärlich, nicht abstehend und lang. Die Ohrmuschel ist ziemlich steif und knorpelig, die Drüsenhöcker am Ohrinnenrand sind auffällig und groß. Die Einbuchtung außen an der Tragus-Basis konnte nur mit trockenem Material verglichen werden, was kaum eine Beurteilung erlaubt, doch war deutlich zu sehen, daß der Lappen oberhalb dieses Einschnittes kleiner war als bei *auritus* aus Aumont. Die Glans penis schien ziemlich breit, doch konnte dies nicht mit lebenden Männchen der anderen Art verglichen werden. Die Merkmale des Schädels konnten am lebenden Tier natürlich nicht festgestellt werden, doch wird dies in einer in Vorbereitung befindlichen Revision der bisherigen Fledermausfunde aus dem Kanton Freiburg nachgetragen.

Die derzeitigen Kenntnisse der Systematik, allgemeinen Verbreitung und Ökologie gehen aus BAUER (1960) hervor, es erübrigt sich hier also eine Wiederholung. Die Verbreitung der Art in der Schweiz zu studieren, ist eine Aufgabe für die nächste Zukunft. Im Moment kann noch nicht entschieden werden, ob sich das Freiburger Stück auf der Wanderung befand oder zu einer lokalen Population gehört. Im Abstand von nur einigen Tagen wurde nämlich aus einer anderen Wohnung im selben Haus eine eingedrungene Fledermaus (welcher Art?) vertrieben. Nun sei noch kurz ein Blick auf die bisherigen Funde unserer Art in der Schweiz geworfen. Wesentliche Daten verdanke

ich hierbei Herrn Villy Aellen. Die ersten Nachweise kennen wir aus HAINARD (1961), die Bestimmungen führte Aellen durch: Bois de la Bâtie, Genf, Kanton Genf, und Bevaix, Kanton Neuenburg. AELLEN (1962) selbst erhielt vom Col de Bretolet ein Weibchen, das Hybridmerkmale zwischen den beiden *Plecotus*-Arten aufwies. Die Belege zu allen drei Funden sind im Naturhistorischen Museum Genf deponiert. DEUHLER (1964) fand in Graubünden an drei Stellen Wochenstuben von *P. austriacus*: In Fuldera (gemischt mit *P. auritus*), Sta. Maria und Münster, auch im benachbarten Vinschgau (Südtirol). Aus Liechtenstein kennt von LEHMANN ein Exemplar von *P. auritus*, das ein Merkmal von *austriacus*, nämlich die Färbung, sowie dürftige und recht kurze Zehenbehaarung zeigt (BAUER in v. LEHMANN). DEUHLER erwähnt, daß seine Bündner *austriacus* auffallend kleine Maße haben. In Kombination mit dem Fund AELLENS (1962) vom Col de Bretolet ergibt sich, daß die Feinsystematik und Biologie dieses interessanten Artenpaares auch in der Schweiz noch Probleme genug bieten.

An dieser Stelle möchte ich meinen Dank allen Herren sagen, die mich maßgeblich unterstützt haben. Herr Dr. Villy Aellen, Genf, informierte mich ausführlich und liebenswürdig über die Chiropterenfauna des Kantons Freiburg und die gegenwärtige Kenntnis der Verbreitung des Grauen Langohrs in der Schweiz. Herr Dipl.-Ing. Dr. Kurt Bauer, Wien, demonstrierte mir an einer Serie die Merkmale der beiden Langohrfledermäuse. Herr Dr. Otmar Büchi, Freiburg, überließ mir das erste Freiburger Graue Langohr zur Lebendbeobachtung, gewährte mir freien Zutritt zu den Sammlungen des Freiburger Museums und ermöglichte die Drucklegung dieser kleinen Mitteilung.

LITERATUR

- AELLEN, V. (1949): Les chauves-souris du Jura neuchâtelois et leurs migrations. Bull. Soc. neuchâteloise Sci. Nat. 72, 23-90. Avec planches II-X. 22 fig.
- AELLEN, V. (1952): Baguement des chauves-souris dans le Jura suisse. Ornithol. Beob. 49 (1) 8-17. Avec 5 fig.
- AELLEN, V. (1962): Le baguement des chauves-souris au col de Bretolet (Valais). Arch. Sci. Genève 14 (3) 365-392. Avec 7 fig.
- AELLEN, V. (1965): Les chauves-souris cavernicoles de la Suisse. Internat. J. Speleol. 1 (3) 269-278. Avec pl. 67 (1)-69 (3).

- AELLEN, V. et R. GIGON (1964): La grotte du chemin-de-fer (Jura neuchâtelois).
Bull. Soc. neuchâteloise Sci Nat 87, 5-25. Avec 1 plan, 4 planches et des
tableaux.
- BAUER, K. (1960): Die Säugetiere des Neusiedlersee-Gebietes (Österreich)
Bonner zool. Beitr. 11 (2-4) 141-344. Mit 8 Abb. und 6 Diagr.
- BAUMANN, F. (1949): Die freilebenden Säugetiere der Schweiz. XIV+492. Verlag
Hans Huber, Bern.
- DEUHLER, K. (1964) Neue Fledermausfunde aus Graubünden.
Rev. suisse Zool. 71 (3) 559-560.
- FURRER, M. (1957): Ökologische und systematische Übersicht über die Chiroptere-
renfauna der Schweiz. Inaug.-Diss. Laupen (Bern), 87.
- HAINARD, R. (1961): Mammifères sauvages d'Europe. 1. Insectivores/Chéirop-
tères/Carnivores. 2^e édition. 322. Delachaux et Niestlé, Neuchâtel.
- LEHMANN, E. VON (1963): Die Säugetiere des Fürstentums Liechtenstein.
Jb. Hist. Ver. Fürstent. Liechtenstein 62 (1962) 157-362.
- MILLER, G. S. (1912): Catalogue of the mammals of western Europe (Europe
exclusive of Russia) in the collections of the British Museum. XV+1019.
British Museum (Natural History), London.